

## Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China Ein Update für das Jahr 2017

Katharina Wenzel-Teuber

mit einem Beitrag<sup>1</sup> von Isabel Hess-Friemann

Die jährliche Zusammenstellung von Zahlen und Daten zum Leben der Religionen in der Volksrepublik China beginnt diesmal mit Untersuchungen chinesischer Wissenschaftler zum Phänomen der „Cyber-Religion“. Sie versuchen eine Bestandsaufnahme dieser noch vergleichsweise jungen Form der Religionsverbreitung vorzunehmen und analysieren das öffentliche Interesse für dieses Thema im Internet. Die Frage des Volksglaubens beschäftigt chinesische Forscher weiterhin; wir bringen ein Beispiel aus der Provinz Guangdong. Vorgestellt werden außerdem die offiziellen Lehreinrichtungen der protestantischen Kirche und Zahlen zum Wachstum des protestantischen Christentums unter ethnischen Minderheiten in der Volksrepublik. In der katholischen Kirche Chinas wurden erstmals Taufzahlen für das ganze Jahr ermittelt. Es fand eine ungewöhnlich hohe Zahl von Priesterweihen statt, während kein einziger Bischof geweiht wurde, obwohl neun Bischöfe im Jahr 2017 starben und viele Diözesen vakant sind.

Ergänzt wird das statistische Update zu den Religionen Chinas durch Daten aus älteren Erhebungen, amtlichen Angaben und Schätzungen. Je nach Quelle gehen die Angaben oft sehr weit auseinander. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Zahlen auf Festlandchina.

### 1. Religionen im Internet

Mit ihrer weiten Verbreitung unter der chinesischen Bevölkerung haben das Internet und später die sozialen Medien den Religionen – deren Zugang zur allgemeinen chinesischen Öffentlichkeit ansonsten sehr eingeschränkt ist – neue Möglichkeiten eröffnet, sich intern zu vernetzen und die säkulare Gesellschaft zu erreichen. Die staatliche Religionspolitik sucht seit einiger Zeit nach geeigneten Wegen, die Entwicklung der „Religion im Internet“ (*wangluo zongjiao* 网络宗教 oder auch „Cyber-Religion“) zu regulie-

ren und zu kontrollieren. Die revidierten „Vorschriften für religiöse Angelegenheiten“, die am 1. Februar 2018 in Kraft traten, enthalten erstmals Regelungen für religiöse Informationsdienste im Internet.<sup>2</sup> Auf dieser Grundlage plant das Staatliche Büro für religiöse Angelegenheiten (BRA) im Jahr 2018 zusammen mit anderen Behörden detaillierte Bestimmungen für diese Informationsdienste festzulegen,<sup>3</sup> die höchstwahrscheinlich einschränkenden Charakter haben werden. Nicht zuletzt in diesem religionspolitischen Zusammenhang wird in China seit einiger Zeit intensiv zu dem Thema geforscht. Kurz vor der Veröffentlichung des Revisionsentwurfs der „Vorschriften für religiöse Angelegenheiten“ im September 2016 erschien in der religionswissenschaftlichen Zeitschrift *Shijie zongjiao wenhua*, die an der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften (CASS) herausgegeben wird, eine Reihe von Untersuchungen zu Religion im Internet. Wenn auch die darin enthaltenen Zahlen teilweise bereits von der schnellen Entwicklung in diesem Bereich überholt sind, machen sie doch Tendenzen deutlich und werden, zusammen mit anderen Studien, sicher die Ausarbeitung der Gesetzesnormen für Religion im Internet mit beeinflussen. Sie werden deshalb im Folgenden vorgestellt.

#### 1.1 Im Auftrag des BRA: Versuch einer Bestandsaufnahme von Religion im Internet

Der Beitrag der Forscher Zhang Hua (Forschungszentrum für Ethnien und Religionen der Provinz Jiangsu) und Zhang Zhipeng (Anhui University of Technology) über neue Formen von Religion im Zeitalter des Internet Plus ist das Zwischenergebnis eines Forschungsprojekts des BRA.<sup>4</sup> Mit verschiedenen Methoden suchten sie nach der Verbreitung von Religion auf Websites und in Online-Communities; die Datenerfassung endete am 30. September 2015. Die Autoren machten dabei die Erfahrung, dass ein Teil der religionsbezogenen Websites schnell veränderlich ist, d.h. heute zugänglich und morgen geschlossen.<sup>5</sup> Der Schwerpunkt der Untersuchung lag auf dem Inland (statistische Daten ohne

<sup>1</sup> Dem Abschnitt über die protestantischen Theologischen Seminare und Bibelschulen auf S. 38-39.

<sup>2</sup> In §§ 47 und 48 der revidierten „Vorschriften für religiöse Angelegenheiten“; vgl. die deutsche Übersetzung in *China heute* 2017, Nr. 3, S. 160-172.

<sup>3</sup> Dies erklärte Wang Zuo'an, der Direktor des BRA, Anfang Januar 2018; vgl. „China to Draft Online Religious Information Regulation“, *Global Times* 9.01.2018.

<sup>4</sup> Thema des 2015 durchgeführten Projekts war „Forschung zum Problem der Religion im Internet“, Projektgenehmigungs-Nr. GK1504B; vgl. Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 21, Anm.

<sup>5</sup> Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 22-23. – Dies zeigte sich auch bei den teilweise vergeblichen Versuchen, die von Zhang Hua und Zhang Zhipeng genannten Websites im März 2018 zu öffnen.

Hongkong, Macau und Taiwan), wobei der physikalische Standort des Servers für die Zuordnung entscheidend war. Nach Abschluss der Datenerfassung ordneten die Forscher ihre Funde und kamen zu folgender Bestandsaufnahme:

### 1.1.1 Präsenz der fünf Religionen im inländischen Internet und auf WeChat

**Websites, die hinsichtlich der Propagierung und Verbreitung der Religionen von Bedeutung sind** (wörtlich sprechen die Autoren von „Mainstream-Verbreitungswebsites“ [*zhuliu xuanchuan wangzhan* 主流宣传网站]): Ihre Zahl liegt in China derzeit bei rund 4.000 – so das Ergebnis der Untersuchung laut Zhang Hua und Zhang Zhipeng. In dieser Zahl sind sowohl Webauftritte offizieller religiöser Gremien als auch inoffizielle Seiten und Websites von als illegal eingestuften Gruppen enthalten. Nahezu alle realen religiösen Handlungen spiegeln sich auch im Internet wider, so die Autoren. Ihrer Ansicht nach tragen die „religiösen Aktivitäten im Internet“ stark zum Wachstum der realen Religionen bei.<sup>6</sup> Für die fünf staatlich anerkannten Religionen beschreiben die Autoren die Situation wie folgt:<sup>7</sup>

**Protestantismus:** Von den 4.000 ermittelten religiösen „Mainstream-Verbreitungswebsites“ ordnen die Autoren 1.300 (32,5%) dem Protestantismus zu. Sie nennen u.a. die Websites *Jidujiao Zhongwen wang* 基督教中文网 ([www.jidujiao.com](http://www.jidujiao.com)) und *Fuyin shibao* 福音时报 ([www.gospeltimes.cn](http://www.gospeltimes.cn)). Zudem fanden die Autoren heraus, dass fast 6.000 Pastoren auf eigenen Microblogs (Weibo 微博)<sup>8</sup> christliches Gedankengut verbreiten.

**Islam:** 900 (22,5%) der „Mainstream-Verbreitungswebsites“ ordnen die Autoren dem Islam zu. Hierzu zählen sie u.a. die Website *Yisilan wangzhan zhi jia* 伊斯兰网站之家 ([www.yisilan.net](http://www.yisilan.net)) – eine Art Oberseite mit Links zu zahlreichen anderen islamischen Websites.<sup>9</sup> Nach Beobachtung der Autoren nutzen muslimische Websites besonders häufig Audio- und Video-Posts; diese seien bequem zu nutzen

und trügen so viel zur schnellen Verbreitung der islamischen Kultur bei.

**Buddhismus:** 700 (17,5%) der „Mainstream-Verbreitungswebsites“ sind buddhistisch; die Autoren führen u.a. *Fojiao zaixian* 佛教在线 ([www.fjnet.com](http://www.fjnet.com)) und *Zhongguo fojiao wang* 中国佛教网 ([www.zgjf.cn](http://www.zgjf.cn)) an. Die großen Webportale wie Tencent, Sina, NetEase und der Satelliten-TV-Sender Phoenix haben ebenfalls Kanäle zum Buddhismus, Phoenix hat zudem ein offizielles buddhistisches Weibo mit 100.000 Followers. Es gibt Blogs berühmter buddhistischer Meister.

**Daoismus:** Dieser Religion ordnen die Autoren 600 (15%) der ermittelten Websites zu. Genannt werden u.a. *Daojiao zhi yin* 道教之音 ([www.daoisms.org](http://www.daoisms.org)) und *Longhushan daojiao* 龙虎山道教 (<http://lhdj.org>). Große Webportale wie Phoenix haben einen Daoismuskanal. Fast 4.500 an den Daoismus Glaubende führen einen Sina Weibo-Microblog.

**Katholizismus:** 500 (12,5%) der „Mainstream-Verbreitungswebsites“ ordnen die Autoren dem Katholizismus zu. An erster Stelle nennen sie die Website *Zhongguo tianzhujiao* 中国天主教 ([www.chinacatholic.cn](http://www.chinacatholic.cn)),<sup>10</sup> an zweiter *Tianzhujiao zaixian* 天主教在线 ([www.cccn.org](http://www.cccn.org) u.a.).<sup>11</sup> Als „Hauptfront für die Verbreitung des Katholizismus mit 50.000 Mitgliedern“ bezeichnen sie die Website *Tianzhujiao changqing jiayuan* 天主教长青家园 [die aber inzwischen, nach verschiedenen Problemen, offenbar den Namen geändert hat]. Die Diözesen haben oft eigene Seiten mit lokalen Nachrichten.

**Religionen in den Instant-Messaging-Groups:** Hier konzentrierten sich die Autoren auf WeChat, den populären multifunktionalen Chat-Dienst von Tencent. Bei der Suche nach öffentlichen WeChat-Konten (微信公众号) mit Religionsbezug fanden sie 197 mit Bezug zum Buddhismus, 193 mit Bezug zum Protestantismus, 180 mit Bezug zum Daoismus, 129 mit Bezug zum Islam und 28 mit Bezug zum Katholizismus.<sup>12</sup>

Instant-Messaging-Groups vergrößern nach Erkenntnis der Autoren den Einfluss der Religionen, indem sie deren Lehren multimedial und interaktiv verbreiten, Fragen der Gläubigen beantworten und Zweifel zerstreuen. Online-Unterweisungen und Predigten stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl, so die Autoren. Es werden Online-Segensgebete durchgeführt – dies tun laut Zhang Hua und Zhang Zhipeng alle Religionen bei großen Naturkatastrophen,

6 Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 23.

7 Die folgenden Angaben sind eine Wiedergabe von Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 23-24. Websites werden hier nur dann namentlich genannt, wenn sie im März 2018 noch auffindbar waren. URLs wurden von der Autorin (K. Wenzel-Teuber) ergänzt.

8 Der Forscher Zhao Bing hatte im Januar 2014 bei einer Abfrage auf den Weibo-Plattformen der chinesischen Firmen Sina und Tencent folgende Zahlen ermittelt: Er fand auf Sina Weibo 45.773 buddhistische, 11.536 protestantische, 3.648 daoistische, 505 muslimische und 5.405 katholische Nutzer, auf Tencent Weibo 12.823 buddhistische, 5.484 protestantische, 2.509 daoistische, 9.693 muslimische und 1.038 katholische Nutzer; gezählt wurden Weibo-Nutzer, in deren Profil der Begriff „Religion“ oder der Name einer bestimmten Religion auftauchte. Zhao Bing 2015, S. 102, wiedergegeben nach Wenzel-Teuber 2017, S. 28.

9 Die Autoren nennen auch *Lüse Zhonghua* 绿色中华 (Grünes China, [www.xaislam.com](http://www.xaislam.com)), die 2002 gegründete Website einer einheimischen missionarischen Bewegung, deren Ziel die Verbreitung des Islam jenseits ethnischer Schranken unter allen Bewohnern Chinas ist (vgl. *China heute* 2013, Nr. 3, S. 143-144). Diese Seite ließ sich jedoch im März 2018 nicht öffnen.

10 *Zhongguo tianzhujiao* ist die offizielle Website der staatlich gestützten katholischen Leitungsgremien, der Patriotischen Vereinigung und der offiziellen Bischofskonferenz; sie dürfte aufgrund dieser politischen Rolle bei vielen chinesischen Katholiken nicht die Informationswebsite erster Wahl sein.

11 *Tianzhujiao zaixian*, das ursprünglich von Personen aus dem katholischen Untergrund gegründet wurde und als unter Gläubigen beliebt gilt, wechselt häufig die URL; zu der Website vgl. *China heute* 2015, Nr. 4, S. 208.

12 Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 24.

ebenfalls mit dem Effekt der Verbreitung von Religion. Im buddhistischen Bereich werden traditionelle Offline-Rituale wie Sutrenrezitation, Freilassung von Lebewesen oder Opfern von Lampen online angeboten und religiöse Spenden eingeworben, die online überwiesen werden.<sup>13</sup> Instant-Messaging-Groups bieten ferner verschiedene Dienste an, z.B. in Bezug auf religiöse Gebrauchsartikel, buddhistisch-vegetarische oder islamische Ernährung, *fengshui*, Hochzeiten oder Gesundheitspflege – Letzteres den Autoren zufolge ein Thema, mit dem vor allem Daoismus und Buddhismus um Aufmerksamkeit werben.<sup>14</sup>

### 1.1.2 Kategorisierung der Websites mit Religionsbezug nach Aspekten der staatlichen Religionsverwaltung

Hier unterscheiden die Autoren vier Kategorien von Websites, die sie wie folgt beschreiben:

**a) Websites der staatlichen Religionsbehörden:** Die Autoren fanden fast 200 Websites von Religionsbehörden der Regierungen, davon 25 von Behörden auf Provinzebene, 148 auf Stadtebene, 17 auf Bezirksebene und 7 auf Kreisebene. Nur 67,5% dieser Regierungsseiten verfügen über eine ICP (Internet-Content-Provider-Lizenz, eine Erlaubnis für den Betrieb von Websites in der VR China). Nach dem Urteil der Autoren werden viele dieser Seiten zu selten aktualisiert und ermangeln vertiefender Inhalte zu Theorie und Forschung.<sup>15</sup>

**b) Websites religiöser Organisationen, Stätten und Ausbildungsstätten im Inland:** Diese Websites (bzw. ihre Träger) sind legal registriert und stehen für eine große Basis von Gläubigen, haben aber nicht unbedingt eine entsprechend große Anziehungskraft, meinen die Autoren. Sie fanden insgesamt 347 Websites der „religiösen Kreise“, davon wurden 113 Websites von religiösen Organisationen (*zongjiao tuanti* 宗教团体), 211 Websites von Stätten für

religiöse Aktivitäten und 23 Websites von religiösen Ausbildungsstätten betrieben. 60,23% dieser Websites religiöser Organisationen, Stätten und Ausbildungsstätten waren buddhistisch, 17% protestantisch, 12,68% daoistisch, 6,3% katholisch und 3,4% islamisch, wobei die Autoren anmerken, dass die katholischen Websites zwar wenige, aber dafür regional systematisch verteilt seien. 73,77% der Websites haben eine ICP. Meist – so die Autoren – werden nur Informationen und keine weiteren Dienste angeboten; nur 34,58% der Websites sind interaktiv, nur 29,1% werden regelmäßig aktualisiert. Ein Teil der Websites religiöser Stätten und Ausbildungsstätten führt online religiöse Handlungen und Aktivitäten durch. Positiv werten die Autoren den gesellschaftlichen Beitrag dieser Websites für eine klare Auslegung der religiösen Lehren und die Anleitung zu legalem und vernünftigem religiösem Handeln.<sup>16</sup>

### c) Inoffizielle (*minjian* 民间) religiöse Internet-Medien:

Darunter verstehen die Autoren Internetdienste, deren Gründer und Betreiber keine [registrierten] religiösen Organisationen, Stätten oder Ausbildungsstätten sind, aber auch keine „illegalen religiösen Organisationen“, sondern inoffizielle, nicht-behördliche (*minjian*) Informations- und Forschungseinrichtungen, Experten oder Wissenschaftler. Auf den Seiten dieses Typs geht es, so die Autoren, nicht um Verbreitung von Religion, sondern um Nachrichten, Kommentare und Analysen.<sup>17</sup> Sie unterscheiden 3 Formen:<sup>18</sup>

- Religions-Boards großer Webportale wie Phoenix – diese haben besonders viele Besucher, sie sind meist die Urheber von Berichten über religiöse Vorfälle, die im Internet Schlagzeilen machen.
- Inoffizielle religiöse Spezialwebsites, meist gegründet und betrieben von einer Gruppe von Gläubigen einer Religion. Websites dieser Art haben großen Einfluss in der jeweiligen Religion, so die Autoren. Sie nennen hier u.a. das buddhistische *Fojiao zaixian*, die protestantischen Websites *Fuyin shibao* und *Jidu shibao* 基督时报 ([www.christiantimes.cn](http://www.christiantimes.cn)) sowie die katholische Website *Xinde wang* 信德网 (*Faith*, [www.chinacatholic.org](http://www.chinacatholic.org)).
- Auf Forschung konzentrierte religionswissenschaftliche Websites, wie *Zhongguo zongjiao xueshu wang* 中国宗教学术网 (<http://iwr.cass.cn>)<sup>19</sup> und die Website des Pu Shi Institute for Social Science ([www.pacilution.com](http://www.pacilution.com)).

Die inoffiziellen religiösen Internetmedien ziehen den Autoren zufolge tendenziell eine gebildete Leserschicht an, sie werden auch international beachtet. Sie entfalten die ge-

<sup>13</sup> Dies ist inzwischen, für Buddhismus und Daoismus, sehr stark auf den offiziellen Bereich eingeschränkt worden in dem vom BRA u.a. Behörden am 3. November 2017 unterzeichneten Dokument „Einige Ansichten zur weiteren Regulierung des Problems der Kommerzialisierung des Buddhismus und Daoismus“ (*Guanyu chuli sheji fojiao simiao, daojiao gongguan guanli youguan wenti de yijian* 关于处理涉及佛教寺庙、道教宫观管理有关问题的意见); dort heißt es in Punkt 5: „Plattformen für religiöse Informationen im Internet, die nicht von religiösen Organisationen, religiösen Ausbildungsstätten oder religiösen Einzelpersonen errichtet sind, dürfen keine religiösen Aktivitäten organisieren, sie dürfen keine Aktivitäten wie ‚Weihrauchopfer im Internet‘, ‚Buddha-Verehrung im Internet‘, Einwerben von Geld mittels Internet-Opferkästen oder Verkauf von sich von Buddhismus oder Daoismus ableitenden Produkten [im Internet] durchführen und keine religiösen Spenden annehmen. Bei der Annahme religiöser Spenden müssen von religiösen Organisationen, religiösen Ausbildungsstätten oder religiösen Einzelpersonen errichtete Plattformen für religiöse Informationen im Internet die einschlägigen Bestimmungen [...] einhalten.“ Eine Übersetzung dieses Dokuments erscheint in der nächsten Nummer von *China heute*.

<sup>14</sup> Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 24-25.

<sup>15</sup> Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 25-26.

<sup>16</sup> Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 26-28.

<sup>17</sup> Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 28. – Für die Kategorien c) und d) nennen die Autoren keine Zahlen. Sie stellen aber offensichtlich die überwältigende Mehrheit der 4.000 religiösen „Mainstream-Verbreitungswebsites“.

<sup>18</sup> Die hier folgende Beschreibung der inoffiziellen religiösen Websites ist eine Wiedergabe von Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 28-29.

<sup>19</sup> Eine eher als amtlich einzustufende Website, denn sie gehört zum Institut für Weltreligionen der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften.

meinnützige Funktion einer Brücke zwischen Gesellschaft, Regierung und Religionen.

d) „Illegale“ religiöse Websites: Den Autoren zufolge werden „illegale Websites im Namen von Religion“ oft vom Ausland aus betrieben; sie unterscheiden drei Arten:<sup>20</sup>

- Religionsverbreitung im Internet durch ausländische religiöse Organisationen, Hauskirchen, privat errichtete (nicht registrierte) protestantische Versammlungspunkte und Tempel. Die beiden Letzteren sind den Autoren zufolge ziemlich aktiv im Internet, aber seltener mit Websites, eher mit QQ-Gruppen, über WeChat oder Microblogs.
- Religionsverbreitung im Internet durch religiöse Einzelpersonen.
- Websites von Gruppen, die die Regierung als „häretische Kulte“ definiert und verboten hat, wie z.B. die „Kirche des Allmächtigen Gottes“. Nach Ansicht der Autoren ermöglicht das Internet solchen Gruppen, weiter zu bestehen, auch wenn die Behörden wiederholt gegen sie vorgehen.

In ihrem Fazit kommen Zhang Hua und Zhang Zhipeng zu dem Schluss, dass eine effektive behördliche Regulierung von Religion im Internet erst nach einer umfassenden Analyse und Bewertung dieser vier sehr unterschiedlichen Kategorien religiöser Online-Präsenz möglich sein wird.<sup>21</sup>

### 1.2 Aufmerksamkeit der Internet-Öffentlichkeit für Protestantismus und Katholizismus

Um herauszufinden, welche Aspekte des Protestantismus und des Katholizismus die Internet-Öffentlichkeit in China interessieren, nutzte der Forscher Wang Shu (King's College, London) „Big Data“ aus Suchanfragen der Internetnutzer. Er analysierte die von Internetnutzern bei Anfragen über die chinesische Suchmaschine Baidu benutzten Long-Tail-Keywords, d.h. aus mehreren Begriffen zusammengesetzte Suchanfragen, die entweder den Begriff *jidujiao* 基督教 (Protestantismus) oder den Begriff *tianzhujiao* 天主教 (Katholizismus) enthielten. Stichtag der Datenabfrage war der 15. Juni 2016.<sup>22</sup>

Wang stellte fest, dass bei Baidu die Anzahl der Suchen nach dem Begriff *jidujiao* dreimal so hoch war wie die der Suchen nach dem Begriff *tianzhujiao*.

Er erstellte eine Liste mit den 100 am häufigsten gesuchten Long-Tail-Keywords, die den Begriff *jidujiao* enthielten. An der Spitze steht *jidujiao gequ* 基督教歌曲 (protestantische Lieder) mit durchschnittlich 4.854 Suchanfragen pro Tag, noch vor dem blanken *jidujiao* (4.069 Suchen pro Tag) und *jidujiao jiangdao shipin* 基督教讲道视频 (protestantische Predigtvideos, 2.515 Suchen pro Tag). Wang kommt zu dem Ergebnis, dass es in 40% aller 100 Suchanfragen um Religionsverbreitung (*chuanjiao* 传教) geht, dieser Kategorie ordnet er u.a. Predigten und christliche Literatur zu. In 34% der Suchanfragen geht es um Lieder, in 10% um Tanz (*wudao* 舞蹈), in 16% um „Sonstiges“. Daraus schließt er, dass in Bezug auf den Protestantismus die Aufmerksamkeit der Internetnutzer mehr auf der religiösen Kultur (d.h. Musik und Tanz, mit zusammengerechnet 44% der Suchanfragen) liege als auf der Lehre oder den Schriften. Für Nichtgläubige sei die religiöse Kultur besonders anziehend und deshalb ein effektives Mittel, das Interesse am Christentum zu wecken.<sup>23</sup>

Das Ergebnis unterscheidet sich deutlich für den Katholizismus. Wangs Liste der 36 am häufigsten gesuchten Long-Tail-Keywords, die den Begriff *tianzhujiao* enthielten, wird angeführt vom blanken *tianzhujiao* (1.520 Suchen pro Tag). 9 der 36 gelisteten Long-Tail-Keywords mit dem Hauptbegriff *tianzhujiao* sind Varianten der Frage nach dem Unterschied zwischen Katholizismus und Protestantismus. Dies führt Wang u.a. darauf zurück, dass der Begriff *jidujiao* unscharf ist [er kann sowohl den Protestantismus als auch das Christentum als Religion im allgemeinen Sinn bezeichnen]. Häufig wird in Zusammenhang mit *tianzhujiao* auch nach bestimmten historischen Kirchengebäuden in China gesucht, die von touristischem Interesse sind.<sup>24</sup>

Zweitens wollte Wang herausfinden, welche Rolle die religiösen Websites für die Verbreitung von Protestantismus und Katholizismus spielen. Nach allgemeinem Internetnutzerverhalten, schreibt Wang, wird die Website, die beim Ergebnis einer Suchanfrage auf der ersten Seite ganz oben erscheint, normalerweise auch am häufigsten angeklickt. Wang fand nun heraus, dass die Suchmaschine Baidu nur bei 29% der Suchanfragen zu *jidujiao* eine religiöse Website als ersten Treffer ausgab; 52% der Top-Treffer entfielen auf Websites von Baidu selbst (wie die Online-Enzyklopädie Baidu Baike) und 19% auf sonstige Websites. Bei den Suchanfragen zu *tianzhujiao* entfielen sogar nur 11% der Top-Treffer auf religiöse Websites. Wang schließt daraus, dass

20 Die hier folgende Beschreibung der von den Autoren als „illegal“ kategorisierten religiösen Websites ist eine Wiedergabe von Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 29. – Beunruhigend aus Sicht der nichtregistrierten Stätten und Gruppen dürfte ihre hier von den Forschern vorgenommene Einordnung in eine gemeinsame Kategorie mit den staatlich verbotenen und verfolgten „häretischen Kulturen“ sein.

21 Zhang Hua – Zhang Zhipeng 2016, S. 29.

22 Das ist der Tag, an dem Wang die Daten bei dem Suchmaschinenoptimierungstool sammelte, nicht der Zeitraum, in dem die Internetnutzer die Suchanfragen stellten. An einer Stelle des Texts wird angegeben, dass die genannte Anzahl der Suchanfragen sich auf den täglichen Durchschnitt der letzten 30 Tage bezieht (Wang Shu 2016, S. 48).

23 Wang Shu 2016, S. 46-49.

24 Wang Shu 2016, S. 49. – Hier ist noch zu vermuten, dass auch Nutzer, die sich über das Christentum im Allgemeinen und nicht über eine christliche Konfession informieren wollen, eher den Begriff *jidujiao* verwenden würden. – Das dritthäufigste gesuchte katholische Long-Tail-Keyword auf Wangs Liste ist übrigens, was Wang nicht eigens erwähnt, *Tianzhujiao zaixian*, was auch der Name der bereits oben in der Studie von Zhang Hua und Zhang Zhipeng genannten populären katholischen Website ist.

die Öffentlichkeit sich eher auf nicht-religiösen Websites über Religion informiert.<sup>25</sup> Eine effektive Verbreitung von Religion im Internet findet nach Ansicht von Wang eher über die freieren sozialen Medien statt, denen die Behörden deshalb mehr Aufmerksamkeit schenken sollten.<sup>26</sup>

### 1.3 Schamanismus im Internet

Schamanismus fällt in China in den Bereich des staatlich nicht als Religion anerkannten Volksglaubens. Diesem eher speziellen Thema wandte sich Wang Wei (CASS) zu. Sein Beitrag befasst sich mit Schamanismus (*samanjiao* 萨满教) im weiten Sinn, insbesondere mit dem *saman*-Glauben (*saman xinyang* 萨满信仰) und dem *chumaxian*-Glauben (*chumaxian xinyang* 出马仙信仰). Laut Wang ist *saman* ursprünglich der von Tungusen und Mandschus verwendete Begriff, während Han-Chinesen in Nordostchina mit den Göttern kommunizierende Menschen als *chuma* 出马, *chuma dizi* 出马弟子 oder *chumaxian* 出马仙 bezeichnen.<sup>27</sup>

Um den Aufmerksamkeitsgrad für Schamanismus im Internet herauszufinden, analysierte Wang Wei Ergebnisse von Suchen mit der Microsoft-Suchmaschine Bing nach den Suchbegriffen *saman* und *chumaxian*. Ein Großteil der Treffer für *saman* hatte mit populären Online-Spielen, Filmen oder Musik zu tun – was laut Wang zeigt, dass der Schamane als Figur inzwischen auch Eingang in die säkulare Gesellschaft [etwa in die Pop-Kultur] gefunden hat. Die Treffer für *chumaxian* hingegen hatten deutlich häufiger tatsächlich mit dem *chumaxian*-Glauben zu tun.<sup>28</sup>

Internetforen über Schamanismus mit bis zu 30.000 Teilnehmern fand Wang auf Baidu Tieba, der Kommunikationsplattform von Baidu. Auch in den sozialen Medien ist die Schamanismuskultur verbreitet, schreibt Wang.<sup>29</sup>

Auf dem zu Alibaba gehörenden Internet-Auktionsportal Taobao (ähnlich Ebay) ergab Wangs Suche nach *saman* und *chumaxian* 80 Taobao-Shops. 49 von ihnen boten schamanische Dienste (*kan shi* 看事) bezüglich Eheschließung, Vermögen, Gesundheit und Kindern sowie Wahrsagen an, zu Preisen von einigen zehn bis einigen hundert Yuan. Laut Wang müssen die Klienten für die Inanspruchnahme dieser Dienste meist ihre Geburt nach dem Mondkalender, Foto, Name und Adresse angeben.<sup>30</sup>

Wang Wei kommt zu dem Schluss, dass im Internet weniger der traditionelle *saman*-Glaube, der unter ethnischen Minderheiten zu Hause ist, verbreitet wird, sondern der

*chumaxian*-Glaube, und zwar nicht nur in Nordostchina, sondern auch in anderen Teilen Chinas. Bei den *chumaxian* im virtuellen Raum spielen traditionelle schamanische Praktiken wie Besessenheit keine Rolle mehr; sie erledigen ihre Dienste per WeChat oder Telefon und verlangen dafür, anders als die traditionellen Clan-basierten Schamanen, feste Preise. Ihre Glaubwürdigkeit ist schwer zu bewerten. Laut Wang hat das Internet die Erscheinungsformen des Schamanismus erweitert, er sieht darin eine Herausforderung für die Religionspolitik.<sup>31</sup>

## 2. Buddhismus, Daoismus und Volksglaube

Für diesen größten Sektor des religiösen Lebens in China bieten nach wie vor ältere Erhebungen eine gewisse Orientierung, wie der Chinese Spiritual Life Survey (CSLS) von 2007.<sup>32</sup> Er kam u.a. zu folgenden Ergebnissen:

- 185 Mio. verstehen sich als Buddhisten, d.h. 18% der Bevölkerung über 16 Jahren.
- 17,3 Mio. haben die dreifache Zuflucht (zum Buddha, Dharma und Sangha) genommen, also ein formelles Bekenntnis zum Buddhismus abgelegt.
- 12 Mio. der erwachsenen Bevölkerung verstehen sich klar als Daoisten.
- 173 Mio. haben irgendwelche daoistischen Praktiken ausgeübt oder daran teilgenommen, diese sind jedoch schwer vom Volksglauben zu unterscheiden.



Weihrauchopfer im buddhistischen Lama-Tempel in Beijing. Foto: Sim Chi Yin.

25 Einschränkung gab Wang allerdings zu, dass die von ihm benutzte SEO-Technologie jeweils nur die ersten beiden Treffer auf der ersten Seite der Suchergebnisse berücksichtige, tatsächlich aber übe die gesamte erste Seite mit ihren zehn Treffern Einfluss auf die Nutzer aus.

26 Wang Shu 2016, S. 49-50.

27 Wang Wei 2016, S. 38, 40.

28 Wang Wei 2016, S. 38-40.

29 Wang Wei 2016, S. 40-42.

30 Wang Wei 2016, S. 41-42.

31 Wang Wei 2016, S. 42.

32 Für den CSLS wurde zwischen Mai und Juli 2007 eine Stichprobe von 7.021 Personen zwischen 16 und 75 Jahren in 56 ausgewählten Orten verschiedener Größe zu ihrer religiösen Selbstidentifikation befragt. Im Juli 2010 präsentierte Yang Fenggang vom Center on Religion and Chinese Society der Purdue University (West Lafayette, USA) in Beijing die Ergebnisse der Studie. Zahlen hier zitiert nach Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.



### Chinas Provinzen, Metropolen und Autonome Gebiete

#### Abkürzungsverzeichnis

AH Anhui, BJ Beijing, CQ Chongqing, FJ Fujian, GD Guangdong, GS Gansu, GX Guangxi, GZ Guizhou, Hain Hainan, HB Hubei, Heb Hebei, Hen Henan, HL Heilongjiang, HN Hunan, JL Jilin, JS Jiangsu, JX Jiangxi, LN Liaoning, NM Innere Mongolei, NX Ningxia, QH Qinghai, SC Sichuan, SD Shandong, SH Shanghai, SN Shaanxi, SX Shanxi, TJ Tianjin, XJ Xinjiang, XZ Tibet, YN Yunnan, ZJ Zhejiang.

### 2.1 Buddhismus

- 34.100 registrierte buddhistische Stätten für religiöse Aktivitäten (BRA-Datenbank 2018),<sup>33</sup> davon:
  - 28.538 Han-chinesischer Buddhismus (+ 268)
  - 3.857 tibetischer Buddhismus (– 5)
  - 1.705 Theravada-Buddhismus (+ 0)
- 222.000 anerkannte und bei den Behörden in die Akten eingetragene buddhistische religiöse Amtsträger (Mönche und Nonnen) (BRA 2017), davon:
  - 72.000 Han-chinesischer Buddhismus
  - 148.000 tibetischer Buddhismus
  - 2.000 Theravada-Buddhismus
- 36 buddhistische Akademien (BRA-Datenbank 2018)<sup>34</sup>

### 2.2 Daoismus

- 8.349 registrierte daoistische Stätten für religiöse Aktivitäten (BRA-Datenbank 2018), davon:
  - 4.011 Quanzhen-Tradition (+ 56)
  - 4.338 Zhengyi-Tradition (+ 15)
- ca. 40.000 daoistische religiöse Amtsträger (Mönche / Nonnen und Priester *daoshi* 道士) (BRA 2017)
- 10 daoistische Akademien, davon 4 in Vorbereitung (BRA-Datenbank 2018)

33 BRA-Datenbank „Basisdaten zu den religiösen Versammlungsstätten“ unter [www.sara.gov.cn/old/csjsx/index.htm](http://www.sara.gov.cn/old/csjsx/index.htm), Abruf vom 27.02.2018. Die Zahlen in Klammern geben die Differenz zum letzten Abruf am 28.03.2017 (Wenzel-Teuber 2017, S. 29) an. Ein detaillierter Abruf vom 17. März 2016, der auch die Verteilung nach Provinzen berücksichtigt, findet sich in Wenzel-Teuber 2016, S. 28, Tabelle 1.

34 Das ist die gleiche Zahl wie im Vorjahr. Abweichend davon spricht BRA 2017 von 41 buddhistischen Ausbildungsstätten.

### 2.3 Volksglaube in der Provinz Guangdong

Einen Bericht über den Volksglauben in der Provinz Guangdong und dessen Verwaltung enthält die 2017 erschienene Ausgabe des „Blue Book of Religions“ (Qiu Yonghui 2017). Wie schon frühere Berichte<sup>35</sup> hebt er hervor, dass die – nicht zu den offiziell anerkannten Religionen zählende – traditionelle Volksreligiosität weit mehr Anhänger hat als die 5 anerkannten Religionen zusammen.

Die Religionsbehörde der Provinzregierung von Guangdong, die Kommission für ethnische und religiöse Angelegenheiten (KERA), führte seit 2009 Feldforschungen zum Volksglauben in Guangdong durch, an denen die Autoren des Berichts, Chen Xiaoyi (KERA Guangdong) und Chen Jinguo (CASS), nach eigener Aussage beteiligt waren. Ihr Bericht enthält folgende Zahlen:

In Guangdong haben die 5 großen Religionen zusammen 2.757 Stätten für religiöse Aktivitäten, während es in der Provinz weit mehr – nämlich über 11.000 – Stätten für Aktivitäten des Volksglaubens gibt. Von diesen 11.000 Volksglaubensstätten befinden sich die meisten in West-Guangdong (5.000), gefolgt von Ost-Guangdong (2.300) und Perlfussdelta (2.300); in Nord-Guangdong gibt es nur wenige. Die Stätten für Volksglaubens-Aktivitäten sind von sehr unterschiedlicher Größe, die größten haben eine Fläche von bis zu 15.000 qm, die kleinsten sind nur wenige Quadratmeter groß.<sup>36</sup>

Die Zahl der Menschen in Guangdong, die sich als Anhänger einer der 5 Religionen bezeichneten, lag Ende 2008 nach einer von den Autoren zitierten Statistik der KERA

35 Vgl. z.B. die in Wenzel-Teuber 2017, S. 29-30, vorgestellte Studie von Chen Jinguo und Lin Minxia 林敏霞 zum Volksglauben in der Provinz Zhejiang aus dem „Blue Book of Religions“ des Vorjahres.

36 Chen Xiaoyi – Chen Jinguo 2017, S. 163.

bei 1.959.388. Den Autoren zufolge ist die Zahl der Anhänger des Volksglaubens weit höher und liegt beispielsweise in der Stadt Jieyang bei 90% der Bevölkerung, in der Stadt Yangjiang bei 20% der Bevölkerung, in der Stadt Zhangjiang bei 66% der Bevölkerung und in der Stadt Maoming bei 33% der Bevölkerung; in der Stadt Zhaoqing gibt es 1,2 Mio. Anhänger des Volksglaubens und in der Stadt Hui Zhou 500.000.<sup>37</sup> Wie diese Zahlen ermittelt wurden, erklären die Autoren nicht.

Die Volksreligiosität in der Provinz Guangdong ist den Autoren zufolge sehr vielfältig. Sie umfasst sowohl lokal entstandene Traditionen als auch durch Migranten in historischer oder in jüngster Zeit aus anderen Teilen Chinas mitgebrachte Formen. Zu den verehrten Gottheiten gehören Naturgottheiten, Heilige, Ahnengottheiten sowie Gottheiten konfuzianischen, daoistischen und buddhistischen Ursprungs.<sup>38</sup>

### 3. Islam

Zehn Ethnien im Vielvölkerstaat der Volksrepublik China gelten als muslimisch. Ihre Bevölkerungszahl wird in Statistiken chinesischer Behörden und Wissenschaftler im Allgemeinen mit der der Muslime in China gleichgesetzt. Nach der Volkszählung von 2010 gehören ca. 23 Mio. Menschen den zehn als muslimisch geltenden Ethnien an, das sind 1,74% der Gesamtbevölkerung,<sup>39</sup> und zwar mit folgender Verteilung:

Tabelle 1: Muslimische Bevölkerung nach Ethnien

Ethnie	Bevölkerung 2010 (Personen)	Anteil an der muslimischen Gesamtbevölkerung (%)
Hui	10.586.000	45,74
Uiguren	10.069.000	43,51
Kasachen	1.462.600	6,32
Dongxiang	621.500	2,69
Kirgisen	186.700	unter 1
Salaren	130.600	unter 1
Tadschiken	51.100	unter 1
Usbeken	10.600	unter 1
Bao'an	20.000	unter 1
Tataren	3.556	unter 1

Daten: Zensus 2010. Tabelle zusammengestellt nach Liu Xiaochun 2014, S. 71.

37 Ebd., S. 163-164.

38 Ebd., S. 163.

39 Liu Xiaochun 2014, S. 70-71. – Liu Xiaochun veröffentlichte 2014 eine Analyse der Bevölkerungsstruktur der Angehörigen der als muslimisch geltenden Ethnien auf der Grundlage der Daten der letzten, 6. nationalen Volkszählung in China von 2010. Sie wurde in Wenzel-Teuber 2016, S. 30-32, vorgestellt.

Ferner gibt es in der Volksrepublik China  
 35.000 große und kleinere Moscheen (BRA 2014)  
 40.000 Moscheen, davon 24.000 in Xinjiang, sowie an die hundert Moscheen für Frauen<sup>40</sup>  
 50.000 Ahongs (Imame) und Mullahs (BRA 2014)  
 10 Koraninstitute (BRA-Datenbank 2018)

## 4. Christentum

### 4.1 Umfrage: Haltung von Christen zur Ahnenverehrung<sup>41</sup>

Für diese Erhebung wurde die eher formlose, aber für China ungewöhnliche Methode einer ökumenischen Leserbefragung genutzt. Ein Fragebogen mit 10 Fragen zur Ahnenverehrung wurde dazu vom religionswissenschaftlichen Institut der Fudan University und dem katholischen Faith Institute for Cultural Studies (FICS) erstellt.<sup>42</sup> Die katholische Zeitung *Xinde* 信德 (*Faith Weekly*) und die protestantische Zeitung *Jidu shibao* 基督时报 (*Christian Times*) veröffentlichten diesen Fragebogen auf ihren WeChat-Auftritten. Die Befragung lief vom 21. März bis 3. April 2017.

Der Rücklauf bei *Xinde* betrug 2.013 Fragebogen, 86% der Antwortenden waren Katholiken; bei *Jidu shibao* waren es 966 Fragebogen, der Anteil der Protestanten unter den Antwortenden lag bei 82%. Daraus könne – wie *Jidu shibao* schrieb – geschlossen werden, dass der *Xinde*-Rücklauf „überwiegend die Haltung katholischer“ und der *Jidu shibao*-Rücklauf „überwiegend die Haltung protestantischer“ Christen widerspiegeln.<sup>43</sup> Beide Zeitungen veröffentlichten die Ergebnisse der Umfrage mit Analysen und Leserkommentaren auf ihren Websites. Einige der Ergebnisse finden sich in der Tabelle 2. Gefragt wurde außerdem nach praktizierten Formen des Totengedenkens (wie Gebet, Opfern von Blumen, Obst oder Weihrauch, Verbeugungen etc.) und danach, ob die befragten Christen bei Bestattungen von Nichtchristen an bestimmten Volksbräuchen teilnahmen und wenn ja, was sie dabei empfanden.

Die Umfrage erfolgte im Kontext der Diskussion um Sinitisierung und Inkulturation des Christentums. Die Verehrung der Ahnen ist eine Grundlage der chinesischen Reli-

40 Zahlen nach: „Quanguo zhengxie weiyuan Guo Chengzhen: Zhongguo musulin zongjiao xinyang ziyou dedao qieshi baozhang“ 全国政协委员郭承真: 中国穆斯林宗教信仰自由得到切实保障 (Mitglied der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes Guo Chengzhen: Glaubensfreiheit der chinesischen Muslime erhält vollen Schutz), *Xinhua* 2.03.2016, www.xinhuanet.com/politics/2016-03/02/c\_1118215655.htm.

41 Der folgende Text mit Tabelle wurde leicht revidiert und mit einer Korrektur übernommen aus *China heute* 2017, Nr. 2, S. 72-73.

42 Vgl. „Li Madou yu Nanchang: Jiaohui Zhongguohua ji bendihua‘ yantaohui zai Gan juban“ „利玛窦与南昌: 教会中国化暨本地化“ 研讨会暨赣举办 (Konferenz „Matteo Ricci und Nanchang: Sinitisierung und Inkulturation der Kirche“), in: *xdb* 9.04.2017.

43 Wang Xinyi 2017. *Xinde* nennt leicht abweichend einen *Xinde*-Rücklauf von 2025 Fragebogen, davon 86% Katholiken; vgl. „Guanyu jidutu jizu wenti de wenjuan diaocha‘ de jiegou, liuyan zhaixuan ji fenxi“ 2017.

giosität seit alters her. Als Ergebnis des „Ritenstreits“ wurde sie den chinesischen Katholiken 1704 vom Papst untersagt. Das Verbot wurde 1939 aufgehoben – was allerdings, wenn man nach der vorliegenden Umfrage geht, 73% der Katholiken in China nicht wissen.

Tabelle 2: Auszug aus den Ergebnissen der Befragung bezüglich des „Problems der Ahnenverehrung durch Christen“ (基督徒祭祖问题)

Frage	Xinde		Jidu shibao	
	ja	nein	ja	nein
Haben Sie am Qingming- oder am Frühlingsfest schon einmal die Ahnen verehrt?	62%	38%	44%	56%
Planen Sie, dieses Jahr an Qingming die Gräber verstorbener Verwandter und Freunde zu besuchen, um die Ahnen zu verehren und zu fegen?	54%	46%	37%	63%
Haben Sie zu Hause Ahnentafeln aufgestellt?	7%	93%	8%	92%
Sind Sie der Meinung, dass für Christen über das Gebet (für Katholiken: über das Spenden einer Messe) hinaus eine Notwendigkeit besteht, die Ahnen zu verehren?	71%	29%	42%	58%
Ist Ihnen bekannt, dass der Heilige Stuhl 1939 verkündet hat, dass die Ahnenverehrung keinen religiösen Charakter hat und sie deshalb den Gläubigen erlaubt ist?	27%	73%	10%	90%

Tabelle nach „Guanyu jidutu jizu wenti de wenjuan diaocha‘ de jiegou, liuyan zhaixuan ji fenxi“ 2017.

### 4.2 Protestantische Kirche(n)

#### Gläubige

- 20 Mio. protestantische Christen, davon 70% auf dem Land, gibt es nach Angaben der offiziellen protestantischen Gremien – Patriotische Drei-Selbst-Bewegung und Chinesischer Christenrat.<sup>44</sup>
- 23,05 Mio. verstehen sich laut einer 2008/2009 durchgeführten Haushaltsbefragung der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften (CASS 2010) als protestantische Christen (unabhängig von der Zugehörigkeit zu offiziellen oder inoffiziellen Gruppen), davon sind 67,5% getauft.<sup>45</sup> Die Zahl 23 Mio. nennt auch BRA 2014.
- 23–40 Mio. protestantische Christen (1,7–2,9% der Bevölkerung) nannte die staatliche *Global Times*

als Konsens der Wissenschaftler auf einem Symposium, das zum 60-jährigen Bestehen der Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung der protestantischen Kirche Chinas am 5./6. August 2014 in Shanghai stattfand.<sup>46</sup>

58,04 Mio. protestantische Christen (4,3% der Bevölkerung) schätzte das Pew Forum on Religion & Public Life (PFRPL 2011).

Andere internationale Schätzungen unterschiedlicher Herkunft liegen z.T. noch deutlich höher. So kommt die evangelikale Missionsorganisation Asia Harvest auf 83,5 Mio. protestantische Christen in Festlandchina.<sup>47</sup>

- 56.000 Kirchen und Treffpunkte (BRA 2014)
- 48.000 Pastoren/Pastorinnen und Prediger (BRA 2014)
- 50 Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen sowie
- 180 Altenheime (BRA 2017)<sup>48</sup>

#### Theologische Seminare und Bibelschulen<sup>49</sup>

In der nachfolgenden Tabelle 3 sind die offiziellen Lehrinrichtungen der protestantischen Kirche in China aufgeführt. Der jeweilige Status wird von der staatlichen Religionsbehörde zuerkannt und steigert sich unter bewährter Führung im Verlauf der Jahre oft von einer Bibelschule zu einem Theologischen Seminar, was mit der Berechtigung verbunden ist, ein vierjähriges Grundstudium Theologie mit einem kirchenintern gültigen Bachelor-Abschluss anzubieten. Zur Zeit werden große Bemühungen unternommen, das Ausbildungsniveau anzuheben. Zu diesem Zweck sind an vielen Institutionen Dozenten und Dozentinnen parallel mit dem Erwerb eines Dokortitels beschäftigt, den sie entweder am Jinling-Seminar oder, in der Regel, in Hongkong, Singapur und im westlichen Ausland erwerben.

Der Großteil der Angaben stammt von der offiziellen Internetseite des Chinesischen Christenrates (CCC) und der Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung. Die BRA-Datenbank 2018 listet dieselben 21 protestantischen Lehrinrichtungen auf. Ergänzt wurde die Bibelschule in Hunan, die sich auf keiner der beiden Seiten findet, obwohl über den

46 Chang Meng, „Protestants in China Estimated at 23–40 Million“, *Global Times* 7.08.2014, [www.globaltimes.cn/content/874757.shtml](http://www.globaltimes.cn/content/874757.shtml).

47 <https://asiaharvest.org/wp-content/uploads/christians-in-china/China.htm> (zuletzt abgerufen 9.03.2018). Asia Harvest gibt 84 Mio. Protestanten für China inkl. Hongkong und Macau an; nach Abzug der von Asia Harvest für Hongkong und Macau angegebenen Zahlen bleiben 83,5 Mio. für Festlandchina. In der gleichen Tabelle wird die Zahl der Katholiken in China mit 21,3 Mio. (Festlandchina 20,8 Mio.) angegeben. Sie wurde offenbar ca. 2011 erstellt.

48 Bei den Krankenhäusern und Altenheimen wurden die Einrichtungen der Amity Foundation, die christlich inspiriert ist, aber nicht den kirchlichen Gremien untersteht, offensichtlich nicht mitgezählt.

49 Der folgende Abschnitt über die Theologischen Seminare und Bibelschulen mit der dazugehörigen Übersicht in Tabelle 3 wurde von Isabel Hess-Friemann (China InfoStelle, Hamburg) erstellt.

44 Diese Zahlen finden sich seit einigen Jahren auf der Website der offiziellen protestantischen Gremien, der betreffende Text wurde auch auf ihrer Ende 2017 neugestalteten Website wieder eingestellt: [www.cccspm.org/department](http://www.cccspm.org/department) (abgerufen am 8.03.2018).

45 Die Ergebnisse der CASS-Studie wurden vorgestellt in Malek 2011, S. 27f., 36f. Zur Nachdiskussion vgl. Wenzel-Teuber 2012, S. 27 und 29.



Baubeginn des großen neuen Campus 2010 auf der Website von CCC und Drei-Selbst-Bewegung berichtet wird.

Tabelle 3: Studierende, Absolventen und Lehrkörper der protestantischen Theologischen Seminare und Bibelschulen in Festlandchina

	Anzahl Studierende aktuell	Anzahl Absolventen seit (Referenzjahr) <sup>1</sup>	Lehrkörper <sup>2</sup> aktuell (Dokortitel)
Nationales Theologisches Seminar			
Jinling (Nanjing)	374	2.700 (1981)	18 (4)
Regionale Theologische Seminare			
Yanjing (Beijing)	116	900 (1986)	16 (4)
Huadong (Shanghai)	150	1.185 (1985)	17 (0) <sup>3</sup>
Zhongnan (Wuhan)	300	1.929 (1985)	24 (o.A.)
Dongbei (Shenyang)	240 <sup>4</sup>	1.700 (1982)	23 (o.A.)
Theologische Seminare Provinzebene			
Guangzhou (Kanton)	180	1.154 (1986)	13 (4)
Anhui (Hefei)	170	2.000 (1986)	12 (2)
Zhejiang (Hangzhou)		(1984)	33 (2)
Shandong (Jinan)	225	1.692 (1987)	31 (2)
Heilongjiang (Harbin)	160	(1996)	33 (2)
Yunnan (Kunming)	169	782 (1989)	24 (o.A.)
Sichuan (Chengdu)		700 (1984)	15 (o.A.)
Fujian (Fuzhou)	200	1.201 (1983)	14 (1)
Jiangsu (Nanjing)	210	1.300 (1998)	33 (5)
Bibelschulen			
Jilin (Changchun)	90	(2005)	
Hebei (Shijiazhuang)		800 (1995)	15 (1)
Guizhou (Guiyang)	132	(1989)	10 (o.A.)
Innere Mongolei (Hohhot)		1.103 (1987)	18 (o.A.)
Shaanxi (Xi'an)	145	(1988)	11 (1)
Jiangxi (Nanchang)		1.364 <sup>5</sup> (1993)	12 (o.A.)
Henan (Zhengzhou)	280 <sup>6</sup>	3.000 (1989)	
Hunan (Changsha)		1.200 (1990)	14 (0)

1 In Klammern steht das Referenzjahr, von dem aus die Gesamtzahl der Absolventen gezählt wurde. Es sind nur die Zahlen berücksichtigt, die seit 1981 entstanden sind. Für Jinling und Yanjing beziehen sich die Absolventenzahlen auf den Fachbereich Theologie. An anderen Lehrinrichtungen können sowohl einjährige Aufbaukurse für Pfarrer und Pfarrerinnen im Dienst als auch Ausbildungen in Kirchenmusik dazu gezählt sein.

2 Mit Lehrkörper ist der Bestand an fest angestellten eigenen Dozenten bezeichnet; dazu kommen häufig externe Spezialisten, die einzelne Kurse geben und ansonsten an anderen Lehrinstituten tätig sind.

3 Mehr als 40 weitere Dozenten geben zusätzlichen Unterricht, teilweise Professoren von der Fudan-Universität.

4 Weitere Studierende sind in einer Fach-Mittelschule, in einer Ausbildung in Sakralmusik und in Fernstudienkursen.

5 Davon 533 Pfarrer und 831 andere kirchliche Mitarbeiter.

6 Menschen, die in der Schule leben.

Quellen: www.cccetpm.org/church/2 ; https://baike.baidu.com/item/湖南圣经学校 (Bibelschule Hunan); BRA-Datenbank 2018.

## Verbreitung des protestantischen Glaubens unter den ethnischen Minderheiten in China

In der VR China sind neben den Han, die fast 92% der Bevölkerung stellen, 55 weitere Ethnien staatlich anerkannt. Seit der Reform und Öffnung in den 1980er Jahren nehme die Zahl der protestantischen Christen<sup>50</sup> unter den ethnischen Minderheiten in der VR China zu, auch unter Angehörigen solcher Minderheiten, die früher nie missioniert worden seien – schreiben die Forscher Zhang Qiaogui (Dali University u.a.) und Sun Haoran (Yunnan Minzu University) in einem Beitrag über neue Entwicklungen hinsichtlich des protestantischen Christentums unter den ethnischen Minderheiten, der in der letzten Ausgabe des „Blue Book of Religions“ (Qiu Yonghui 2017) erschien. Inzwischen gebe es praktisch keine Ethnie mehr, die noch nicht mit dem protestantischen Christentum in Berührung gekommen sei. Der Aufsatz nennt folgende Beispiele:

Unter den zehn als muslimisch geltenden Ethnien Chinas fing das Christentum mit dem Beginn von Reform und Öffnung großenteils bei Null an, so die Autoren. Nach ihren Angaben gibt es in China heute 200 ethnische Kasachen, 300 Tadschiken, 50 Kirgisen und 40 Yugur, die protestantische Christen sind. In Kirchen der Han-Chinesen in Xining, Qinghai, gibt es einige salarische Christen, und einige protestantische Gemeinden in Yunnan haben Pastoren, die der Hui-Nationalität angehören.<sup>51</sup>

Auch unter einigen Ethnien, die die ausländischen Missionare früher für unmissionierbar hielten, gibt es heute den Autoren zufolge protestantische Christen, wie unter den Oroschonen, Daguren und Hezhen in Heilongjiang sowie den Pumi, Jino und Mosuo in Yunnan. Die Zhuang in Guangxi galten den ausländischen Missionaren vor 1949 ebenfalls als schwer missionierbar und es gab damals nur einige Hundert christliche Zhuang. Heute hingegen gibt es unter den Zhuang in Guangxi bereits über 40.000 protestantische Christen.<sup>52</sup>

Wo die Zahl der Protestanten in einer Ethnie eine bestimmte Größe erreicht, gründen diese, wie Zhang und Sun berichten, eigene ethnische Kirchen (*minzu jiaohui* 民族教会). So gibt es unter den Buyi und Tujia, bei denen früher die Zahl der Katholiken größer als die der Protestanten war, heute jeweils fast 1.000 protestantische Christen, die ihre eigenen ethnischen Kirchen gegründet haben. Auch Tibeter in Diqing (tibet. Deqen, YN), Lhasa und Lithang (SC) sowie Dai in Xishuangbanna (YN) haben ihre jeweils eigenen Kirchen.<sup>53</sup>

50 Der Text verwendet die Begriffe *jidutu* 基督徒 und *jidujiaotou* 基督教徒 (wörtlich „Christen“ bzw. „Anhänger des Christentums“), die zwar überwiegend, aber nicht ausschließlich für protestantische Christen verwendet werden. In diesem Text geht es offenbar um die protestantischen Christen.

51 Zhang Qiaogui – Sun Haoran 2017, S. 172.

52 Ebd. – Zur Relation: Laut Wikipedia gibt es in Guangxi rund 14 Mio. Zhuang. 40.000 Zhuang-Christen wären demnach lediglich knapp 0,3% der gesamten Zhuang-Bevölkerung von Guangxi (eigene Rechnung).

53 Zhang Qiaogui – Sun Haoran 2017, S. 172.

In einigen Minderheitengebieten stellen Zhang und Sun sogar „reifere christliche Kulturkreise“ fest. So liegt nach ihren Angaben der Anteil der Christen unter den Angehörigen einiger Untergruppen der Miao, der Lisu, der Nu, der Lahu, der Va und der Hani in Yunnan bei 50%. In vielen Großgemeinden im Nujiang-Tal machen laut Zhang und Sun die protestantischen Angehörigen ethnischer Minderheiten sogar 80% der Gesamtbevölkerung aus; hier könne man von „Christianisierung“ sprechen, so die Autoren. Wenn es nicht gelinge, das protestantische Christentum zur Indigenisierung und Ethnisierung anzuleiten, werde es die ethnische Gesellschaft an der Basis beeinflussen und beherrschen und eine latentes gesellschaftliches Risiko darstellen. Tatsächlich werde der Aufbau von Partei und Nachbarschaften an der Basis in einigen Minderheitengebieten bereits vom schnellen Wachstum des Christentums beeinträchtigt.<sup>54</sup>

### 4.3 Katholische Kirche

Die folgenden Zahlen zur katholischen Kirche im Jahr 2016 in Festlandchina stützen sich auf die Angaben des Holy Spirit Study Centre (HSSC)<sup>55</sup> der Diözese Hongkong, das auf Studien zur katholischen Kirche in Festlandchina spezialisiert ist. Berücksichtigt werden ferner die Angaben der offiziellen katholischen Leitungsgremien, und zwar nach deren 2016 auf der 9. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas vorgelegtem Arbeitsbericht (Ma-PV-BiKo 2016). Weitere wichtige Quellen sind die in Shijiazhuang (Provinz Hebei) ansässige katholische Zeitung *Xinde* 信德 (*Faith*) (*xdb*) und ihre Website [www.chinacatholic.org](http://www.chinacatholic.org) (*xdo*) und das unter dem gleichen Dach arbeitende Faith Institute for Cultural Studies (FICS) sowie die der Patriotischen Vereinigung und offiziellen Bischofskonferenz unterstehende Chinesische katholische Forschungsstelle (中国天主教研究室) und verschiedene chinesische katholische Websites.

#### Gläubige

- ca. 10 Mio. Zahl der Katholiken insgesamt, d.h. im offiziellen Teil der Kirche und im Untergrund zusammengenommen, nach Schätzung des HSSC.
- über 6 Mio. Zahl der Katholiken nach Angabe der offiziellen katholischen Leitungsgremien (Ma-PV-BiKo 2016).
- 5,7 Mio. Zahl der Katholiken nach BRA 2014.
- 9 Mio. Katholiken (0,7% der Bevölkerung) schätzt das Pew Forum on Religion & Public Life (PFRPL 2011).

<sup>54</sup> Ebd., S. 172-173.

<sup>55</sup> Ich danke dem Holy Spirit Study Centre für die Zurverfügungstellung seiner im Folgenden zitierten Zahlen zur katholischen Kirche in Festlandchina (Stand Ende 2017).

#### Diözesen

- 144 (112 Diözesen und 32 andere administrative Gebiete) (laut HSSC nach der katholischen Hierarchie, Stand 1951)
- 96 nach Zählung der offiziellen Kirche (HSSC)

#### Bischöfe

- 101 (77 im Amt, 24 nicht im Amt) (HSSC), davon
  - 65 Bischöfe in der offiziellen Kirche (58 im Amt, 7 nicht im Amt) (HSSC)
  - 36 Bischöfe im Untergrund (19 im Amt, 17 nicht im Amt) (HSSC)
- 7 der 101 chinesischen Bischöfe sind nicht vom Papst anerkannt. Rund 40 Diözesen haben keinen Bischof.

#### Priester

- 2.550 in der offiziellen Kirche (HSSC)
- 1.320 im Untergrund (HSSC)

#### Seminare und Seminaristen

- 8 Große Seminare (Priesterseminare) – eines weniger als im Vorjahr<sup>56</sup> – mit insgesamt 398 Seminaristen (HSSC)
- 10 Kleine Seminare mit insgesamt 300 Seminaristen (HSSC)
- 6 Untergrundseminare mit insgesamt ca. 100 Seminaristen (HSSC)

#### Schwestern

- 3.170 in der offiziellen Kirche in 87 Kongregationen (HSSC, Zahlen von 2015)
- 1.400 im Untergrund in 37 Kongregationen (HSSC, Zahlen von 2015)

#### Kirchen

- über 6.000 Kirchen und Gebetsstätten (Ma-PV-BiKo 2016)

#### Soziales Engagement

- 259 gemeinnützige Wohltätigkeitseinrichtungen, darunter 121 Altenheime, 8 Krankenhäuser, 99 Ambulanzen, 10 Waisenhäuser, 13 Kindergärten, 8 wohltätige Stiftungen (Ma-PV-BiKo 2016)<sup>57</sup>

#### Taufen

Erstmals erstellte das FICS eine Statistik der Taufen für das gesamte Jahr. Dabei wurden für das Jahr 2017 in den katholischen Diözesen 48.556 Neugetaufte verzeichnet (siehe Tabelle 4). Die Erhebung entstand in Zusammenarbeit mit

<sup>56</sup> Das Priesterseminar für Zentral- und Südchina in Wuhan wurde nach verschiedenen Informationen 2017 geschlossen. BRA-Datenbank 2018 führt es noch auf.

<sup>57</sup> Gleiche Zahlen nennt BRA 2017, erwähnt allerdings die Waisenhäuser und Kindergärten nicht.

Tabelle 4: Taufen in den Diözesen Festlandchinas im Jahr 2017

Provinz / Metropole	Diözese	Zahl
Anhui		750
Beijing		1.099
Chongqing	Chongqing	355
	Wanzhou	852
Fujian gesamt 1.082	Fuzhou	560
	Minbei	46
	Mindong	115
	Xiamen	361
Gansu gesamt 306	Lanzhou	142
	Pingliang	14
	Tianshui	150
Guangdong gesamt 2.978	Guangzhou	200
	Jiangmen	140
	Meizhou	578
	Shantou	1.125
	Shenzhen	424
	Zhanjiang	511
Guangxi gesamt 516	Beihai	85
	Guilin	15
	Nanning	406
	Wuzhou	10
Guizhou		1.090
Hainan		38
Hebei gesamt 11.899	Baoding	317
	Cangzhou (inkl. Langfang)	1.560
	Chengde	230
	Handan	3.059
	Hengshui	1.230
	Shijiazhuang	616
	Tangshan (inkl. Qinhuangdao)	754
	Xingtai	3.645
Zhangjiakou	488	
Heilongjiang		602
Henan gesamt 3.032	Anyang	1.199
	Kaifeng	54
	Nanyang	765
	Puyang	200
	Shangqiu	150
	Xinxiang	112
	Xinyang	146
	Zhengzhou	308
	Zhumadian	98
Hubei gesamt 921	Chibi	160
	Jingzhou [Shashi]	45
	Wuhan	328
	Xiangfan	120
Yichang		268
		287
Hunan		287
Jiangsu gesamt 1.956	Haimen	450
	Nanjing	478
	Suzhou	398
	Zuzhou	630
Jiangxi		392
Jilin		900
Liaoning		1.488
Innere Mongolei gesamt 1.349	Bameng	329
	Baotou	190
	Chifeng	246
	Hohhot	335
	Jining	249
Ningxia		128
Qinghai		54
Shaanxi gesamt 3.254	Ankang	66
	Fengxiang	396
	Hanzhong	74
	Sanyuan	265
	Weinan	315
	Xi'an	630
	Yan'an	748
	Zhouzhi	760
Shandong gesamt 2.450	Heze	235
	Jinan	675
	Liaocheng	127
	Linyi	687
	Qingdao	92
	Weifang	100
	Yantai	51
Yanzhou	150	
Zibo [Zhoucun]	333	
Shanghai		1.271
Shanxi gesamt 2.618	Changzhi	180
	Datong	80
	Fenyang	490
	Jinzhong	280
	Linfen	306
	Shuozhou	309
	Taiyuan	658
	Xinzhou	51
Yuncheng	264	
Sichuan gesamt 3.432	Chengdu	1.014
	Leshan	883
	Nanchong	825
	Xichang	365
	Yibin	345
Tianjin		477
Tibet Auton. Gebiet		11
Xinjiang		66
Yunnan gesamt 760	Dali	130
	Kunming	306
	Zhaotong	324
Zhejiang gesamt 2.143	Hangzhou	307
	Ningbo	739
	Taizhou	4
	Wenzhou	1.093
<b>Gesamt</b>		<b>48.556</b>

Quelle: xdb 5.02.2018, online unter [www.xinde.org/News/index/id/41521.html](http://www.xinde.org/News/index/id/41521.html).

den Diözesen und Pfarreien und mit der Unterstützung der Chinesischen katholischen Forschungsstelle.

In den vergangenen Jahren hatte das FICS Erhebungen für die Taufen an Ostern – den wichtigsten Tauftermin des Jahres – erstellt. Demnach wurden an Ostern 2017 in den Diözesen Festlandchinas 19.087 Personen (Ostern 2016: 19.615 Personen) getauft. Die Taufen an Ostern machten 2017 also knapp 40% der Taufen im ganzen Jahr aus.



Neugetaufte in der Shigulu-Kirche in Nanjing an Ostern 2017. Foto: xdo.

Das FICS nannte die Jahreserhebung für 2017 „unvollständig“ – vermutlich wurden Taufen in den Gemeinden im Untergrund höchstens teilweise erfasst. Falls man annimmt, dass im Untergrund noch einmal genauso viele Menschen getauft wurden, käme man knapp an die 100.000 Taufen jährlich heran, die die offiziellen katholischen Leitungsgremien jahrelang als Zahl für ganz Festlandchina angaben. Nach Berechnung von Anthony Lam vom HSSC jedoch bräuchte die katholische Kirche in China jedes Jahr 210.000 neue Gläubige, um allein den natürlichen Bevölkerungsschwund auszugleichen.<sup>58</sup> Kein Wunder also, dass das



Pfarrer Pang Rui mit Täuflingen in Jiujiang, Provinz Jiangxi, April 2017. Foto: xdo.

<sup>58</sup> Allerdings schätzte Lam im gleichen Aufsatz die Gesamtzahl der jährlichen Taufen in der offiziellen Kirche auf nur 30.000 bis 35.000 pro Jahr. Siehe Lin Ruiqi 林瑞琪 [A. Lam], „Zhongguo jiaoyou renshu biandong yu shengzhao weiji“ 中國教友人數變動與聖召危機 (Veränderungen in der Zahl der chinesischen Katholiken und Berufungskrise), in: *Ding 鼎 / Tripod* Nr. 179, Winter 2015, S. 37-45, hier S. 39-40; s.a. Wenzel-Teuber 2016, S. 36.

Tabelle 5: Priesterweihen in der katholischen Kirche in Festlandchina im Jahr 2017

Provinz / Metro-pole	Diözese	Zahl der Gew.	Datum der Weihe	Weihender Bischof*	Namen der Geweihten
Anhui	Hefei	2	18.11.	Liu Xinhong**	Fan Jianhong 范建红, Zha Luhong 查鲁鸿
Beijing	Beijing	5	24.06.	Li Shan	Gao Shuai 高帅, Han Ming 韩明, Niu Ning 牛宁, Ren Panji 任盘基, Shuai Jie 帅杰
Fujian	Xiamen	3	8.09.	Cai Bingrui	Li Jiaofeng 李姣峰, Wu Xinfei 吴新飞, Yang Yibao 杨义宝
Guang-dong 10	Guang-zhou	1	25.04.	Gan Junqiu	Zhang Jie 张杰
		5	30.11.	Gan Junqiu	Cheng Zhifei 程智飞, Du Haizhuo 杜海卓, Gao Peng 高鹏, Hu Yongtao 胡永涛, Zhao Pan 赵攀
	Shantou	1	30.04.	Huang Bingzhang**	Li Zhechao 李哲抄
	Shao-guan	2	2.02.	Gan Junqiu (Guang-zhou)	Li Weidao 李伟导, Xian Hailong 羡海龙
1		30.11.	Gan Junqiu (Guang-zhou)	Zhou Yongjie 周永杰	
Hebei 20	Jingxian (Heng-shui)	3	25.03.	Feng Xinmao	Hao Jianling 郝建岭, Zhang Weiye 张卫义, Zhang Zhengzhou 张郑州
		1	30.11.	Feng Xinmao	Zhang Dingding 张丁丁
	Xianxian (Cang-zhou)	4	24.08.	Li Liangui	Tang Wujie 唐武杰, Xiao Wenquan 肖文泉, Yang Chaojian 杨超见, Yuan Junfeng 苑俊峰
	Zhaoxian	3	9.08.	o.A.	Dong Feibo 董飞波, Du Xiaoqiang 杜晓强, Li Weihao 李伟浩
		7	10.08.	o.A.	Cui Bingsong 崔丙松, Li Qiufeng 李秋峰, Liu Jichen 刘吉晨, Ren Yuqi 任玉琦, Wu Xiaoke 吴晓科, Zhang Weiduo 张伟铎, Zhang Yulong 张玉龙
	Zheng-ding (Shijiazhuang)	2	11.07.	Li Liangui (Xianxian)	Dong Xiaojian 董晓建, Shen Qilong 申奇龙
Henan 6	Kaifeng	2	5.12.	Zhang Yinlin (Anyang, Hen)	Yan Hui 闫辉, Qi Xiaoming 齐晓明
	Shangqiu	1	5.12.	Zhang Yinlin (Anyang)	Zeng Liangliang 曾亮亮
	Xinxiang	1	5.12.	Zhang Yinlin (Anyang)	Zhang Ying 张应
	Zheng-zhou	2	5.12.	Zhang Yinlin (Anyang)	Li Gang 李刚, Liu Wendu 刘文都
Jiangsu 3	Haimen	1	9.05.	Shen Bin	Zhao Honggang 赵鸿罡
	Xuzhou	2	15.12.	Wang Renlei	Chen Shuaishuai 陈帅帅, Li Hao 李浩
Jiangxi	Nanchang	1	13.05.	Li Suguang	Wang Keyong 王克勇
Jilin	Jilin	3	13.05.	Pei Junmin (Shenyang)	Han Bing 韩冰, Han Muzhuo 韩牧华, Jiang Tiexin 姜铁新
Liaoning	Shenyang	5	15.11.	Pei Junmin	Guo Liang 郭亮, Qiao Lichao 乔立超, Teng Lin 腾林, Xu Wei 徐伟, Zhang Shoujie 张守杰
Nei-meng 2	Hohhot	1	4.04.	Meng Qinglu	Zhang Zhihai 张志海
	Jining	1	30.11.	Meng Qinglu (Hohhot)	Yang Hailong 杨海龙
Ningxia	Ningxia	2	13.10.	Li Jing	Li Mou 李谋, Wang Xiang 王翔
Shanghai	Shanghai	4	7.06.	Shen Bin (Haimen)	He Xiangxi 何祥喜, Ren Yanning 任亚宁, Wu Yongtao 武永涛, Wu Zhiqiang 武志强
Shaanxi	Yulin	5	16.11.	Yang Xiaoting	Han Shuai 韩帅, He Dayuan 何大院, Li Bo 李博, Wang Tianping 王田平, Wu Pengtao 吴朋涛
Shanxi 14	Changzhi	6	10.11.	Ding Lingbin	Cui Dawei 崔大伟, Li Chao 李超, Li Wei 李伟, Tian Peng 田鹏, Wu Biao 吴彪, Yang Lujun 杨路军
		Fenyang	2	1.05.	Huo Cheng
	Hong-dong	1	26.04.	Huo Cheng (Fenyang)	Shang Xiaowei 商小伟
	Jinzhong (Yuci)	2	22.02.	Wu Junwei (Yuncheng)	Kang Jinjun 康晋君, Yue Chaochao 岳超超
	Yuncheng	3	30.11.	Wu Junwei	Li Liang 李亮, Zhang Fan 张凡, Zheng Baolong 郑保龙
Sichuan 5	Nanchong	3	16.05.	Chen Gong'ao	Feng Zhipeng 冯志鹏, Liu Xujie 刘许杰, Yao Yuanqiang 姚远强
	Yibin	2	29.06.	Luo Xuegang	Chen Zongtao 陈宗涛, Cui Peng 崔鹏
Tianjin	Tianjin	1	18.11.	Li Liangui (Xianxian)	Jia Aoding 贾奥定
Zhejiang 6	Hang-zhou	1	21.11.	Cao Xiangde	Han Biao 韩彪
	Ningbo	3	19.08.	Hu Xiande	Wang An 王安, Wang Deguang 王德光, Wang Shengnian 王圣年
	Wenzhou	2	10.12.	Han Yingjin (Sanyuan SN, auch Weiheort)	Jiang Xianmin 蒋贤敏, Luo Tongfei 罗童飞
Gesamt		97			

\* Die Diözese wird hier nur genannt, wenn der Weihende nicht der zuständige Ortsbischof der die Weihe betreffenden Diözese war, sondern aus einer anderen Diözese eingeladen wurde, um die Weihe vorzunehmen.

\*\* Von Rom nicht anerkannter Bischof

Quellen (2017): catholic-bj.org 24.06.; chinacatholic.cn 7.02.; 8.,9.,31.05.; gzcatholic.com 1.12.; jstzj.org 21.12.; lnjq.org 2.03.; xdb 3.09.; xdo 4.01.; 9.04.; 15.,18.05.; 7.06.; 4.,12.07.; 24.08.; 10.09.; 15.10.; 11.,16.,18.,22.,30.11.; 1.,3.,11.12.; xianxiancc.org 30.11.; www.sohu.com/a/130345367\_280071; http://blog.sina.com.cn/s/blog\_500cf6040102wnt1.html (Liste); sowie private Informationen.

FICS, trotz lokaler Lichtblicke, die Taufzahlen als zu niedrig ansah. Es rief die Gemeinden dazu auf, ihre Anstrengungen in der Evangelisierung zu erhöhen und der kirchlichen Tradition entsprechend Register über die Erteilung der Sakramente zu führen (*xdo* 7.02.).

Was die regionale Verteilung betrifft, stellte die Provinz Hebei, ihrem vergleichsweise hohen Anteil an Katholiken entsprechend, mit 11.899 Täuflingen fast ein Viertel (24,5%) aller Neugetauften im Jahr 2017. Über das Alter der Getauften macht der Bericht keine Angaben; in den vergangenen Jahren war die Mehrheit der an Ostern getauften Menschen Erwachsene.

**In der katholischen Diözese Hongkong** empfangen rund 3.000 Erwachsene an Ostern 2017 das Sakrament der Taufe.<sup>59</sup>

### Priesterweihen

97 Diakone wurden 2017 in Festlandchina zu Priestern geweiht (siehe Tabelle 5) – sehr viel mehr als in den Vorjahren: Im Jahr 2016 waren 61, 2015 waren 59, im Jahr 2014 waren 78, im Jahr 2013 waren 66 und im Jahr 2012 waren 78 Priesterweihen gezählt worden. Die Zahl wurde aus verschiedenen Quellen ermittelt und ist sicher unvollständig; so dürften Weihen aus dem Bereich der Untergrundkirche noch hinzukommen.

Warum die Zahl der Priesterweihen so viel höher lag als in anderen Jahren, ist unklar; ein Grund könnte sein, dass (wie aus den Berichten hervorgeht) 2017 eine Reihe von Männern geweiht wurde, die ihr Studium nach der Schließung des Priesterseminars in Shanghai im Jahr 2012 unterbrechen und anderswo beenden mussten. Insgesamt sind die Priesterberufungen rückläufig.

Wie die Tabelle zeigt, musste bei den 39 Priesterweihen in 35 Diözesen für die Weihen in 13 Diözesen auswärtige Bischöfe eingeladen werden – das sind rund 37% der Diözesen, in denen 2017 Priesterweihen stattfanden. Diese



Priesterweihe in der Kathedrale von Shenyang, November 2017. Foto: Diözese Shenyang.

<sup>59</sup> Kardinal John Tong, „Easter Greetings from Our Bishop“, datiert 20.03.2017, hier nach *Hong Kong Sunday Examiner* 15.04.2017.

Zahl wirft ein Schlaglicht auf den Umstand, dass viele Diözesen in China entweder keinen Bischof haben, oder einen Bischof, der keine (öffentlichen) Weihen spenden kann, weil er unter Hausarrest steht (wie in Shanghai) oder im „Untergrund“ tätig ist.

### Im Jahr 2017 in Festlandchina verstorbene Bischöfe

Hu Xiande 胡贤德, Matthäus (1934–2017), Ningbo (ZJ)

Li Jiantang 李建唐, Silvester (1925–2017), Taiyuan (SX)

Li Jingfeng 李镜峰, Lucas (1921–2017), Fengxiang (SN)

Liu Shigong 刘世功, Johannes (1928–2017), Jining (Wumeng) (NM)

Tu Shihua 涂世华, Anton (1919–2017), Puqi (HB)

Wang Chongyi 王充一, Anicetus (1919–2017), Guiyang/Guizhou (GZ)

Wang Milu 王觅录, Kasimir (1943–2017), Tianshui (GS)

Xie Tingzhe 谢庭哲, Paul (1931–2017), Urumqi (XJ)

Yu Chengxin 余成信, Matthias (1927–2017), Hanzhong (SN)

### Bischofsweihen in Festlandchina im Jahr 2017

Soweit bekannt, wurden im Jahr 2017 keine Bischöfe geweiht.

### Offizielle Installation von im Geheimen geweihten Bischöfen

Folgende mit päpstlichem Mandat ohne Regierungserlaubnis geweihte Bischöfe wurden im Jahr 2017 öffentlich als auch von der Regierung anerkannte Ortsbischöfe eingesetzt:

Han Zhihai 韩志海, Joseph (geb. 1966, Bischofsweihe 2003), Lanzhou (GS), 10. November

Sun Jigen 孙继根, Joseph (geb. 1967, Bischofsweihe 2011), Handan (Heb), 16. November

### Verzeichnis der Quellen und Abkürzungen

BRA [Staatliches Büro für religiöse Angelegenheiten] 2014: Guojia zongjiao shiwuju dangzu lilun xuexi zhongxinzu 国家宗教事务局党组理论学习中心组 (Zentralgruppe für Theoriestudien der Parteigruppe im BRA) (Hrsg.), „Woguo zongjiao de jiben qingkuang. Zhongguo tese shehuizhuyi zongjiao lilun xuexi duben jixuan zhi er“ 我国宗教的基本情况《中国特色社会主义宗教理论学习读本》节选之二 (Die grundlegende Situation der Religionen in unserem Land. Auszug Nr. 2 aus dem *Lesebuch zum Studium der sozialistischen Religionstheorie mit chinesischen Charakteristika*), *Zhongguo minzubao* 中国民族报 19.03.2014, auch unter [www.sara.gov.cn/old/llyj/63734.htm](http://www.sara.gov.cn/old/llyj/63734.htm).

BRA 2017: Drei in *Zhongguo zongjiao* 中国宗教 (China Religion) 2017, Nr. 10, veröffentlichte Berichte über die Religionsarbeit seit dem 18. Parteitag, und zwar: Guojia zongjiao shiwuju yi si 国家宗教事务局一司 (BRA, 1. Abteilung), „Yifa guifan guanli, qianghua yindao fuwu. Dang de bashi da yilai fojiao dao jiao gongzuo huigu“ 依法规范管理, 强化引导服务. 党的八十大以来佛教道教工作回顾 (Gemäß dem Gesetz die Verwaltung standardisie-

ren, Anleitung und Dienste verstärken. Rückblick auf die Buddhismus- und Daoismusarbeit seit dem 18. Parteitag), S. 11-13; Guojia zongjiao shiwuju er si 国家宗教事务局二司 (BRA, 2. Abteilung), „Tigao yifa guanli shuiping, weihu zongjiaojie hefa quan-yi. Dang de bashi da yilai tianzhujiao he jidujiao gongzuo huigu“ 提高依法管理水平, 维护宗教界合法权益. 党的八大以来天主教和基督教工作回顾 (Das Niveau der Verwaltung gemäß dem Gesetz anheben, die legitimen Rechte und Interessen der religiösen Kreise schützen. Rückblick auf die Katholizismus- und Protestantismusarbeit seit dem 18. Parteitag), S. 14-17; Guojia zongjiao shiwuju si si 国家宗教事务局四司 (BRA, 4. Abteilung), „Kaituo jinqu, qiushi chuangxin. Dang de bashi da yilai zongjiao yuanyao gongzuo huigu“ 开拓进取, 求实创新. 党的八大以来宗教院校工作回顾 (Erneuerung aus den Tatsachen. Rückblick auf die Arbeit bezüglich der religiösen Ausbildungsstätten seit dem 18. Parteitag), S. 21-23.

BRA-Datenbank 2018: *Zongjiao jichu xinxi chaxun* 宗教基础信息查询 (Auskunft über Basisdaten der Religionen, www.sara.gov.cn/zjcxccx/index.htm), mit Unterdatenbanken *Zongjiao yuanyao jiben xinxi* 宗教院校基本信息 (Basisdaten religiöse Ausbildungsstätten, www.sara.gov.cn/old/zjxycs/index.htm) und *Zongjiao huodong changsuo jiben xinxi* 宗教活动场所基本信息 (Basisdaten religiöse Versammlungsstätten, www.sara.gov.cn/old/csrbxx/index.htm), Abfragen vom 27.02.2018.

CASS [Chinese Academy of Social Sciences] 2010: *Zhongguo shehui kexueyuan shijie zongjiao yanjiusuo ketizu* 中国社会科学院世界宗教研究所课题组 (Research Group from the Institute of World Religions, CASS), „*Zhongguo jidujiao ruhu wenjuan diaocha baogao*“ 中国基督教入户问卷调查报告 (An In-House Questionnaire Survey on Christianity in China), in: Jin Ze 金泽 – Qiu Yonghui 邱永辉 (Hrsg.), *Zhongguo zongjiao baogao (2010)* 中国宗教报告 (2010) *Annual Report on Religions in China (2010)* (Zongjiao lanpishu 宗教蓝皮书 Blue Book of Religions), Beijing 2010, S. 190-212.

Chen Xiaoyi 陈晓毅 – Chen Jinguo 陈进国 2017, „*Minjian xinyang de zizhu zhili zhi dao*“ 民间信仰的自主治理之道 (Self-Governing Folk Beliefs – In the Case of Guangdong Province), in: Qiu Yonghui 2017, S. 161-170.

FICS: Faith Institute for Cultural Studies (Xinde wenhua xuehui/yanjiusuo 信德文化学会/研究所, Shijiazhuang).

„Guanyu jidutu jizu wenti de wenjuan diaocha' de jieguo, liuyan zhaixuan ji fenxi“ 关于基督徒祭祖问题的问卷调查的结果、留言摘选及分析 (Ergebnisse, Auswahl der Kommentare und Analyse zur „Fragebogen-Befragung zum Problems der Ahnenverehrung durch Christen“), *xdo* 4.04.2017, www.chinacatholic.org/News/index/id/38139.html.

HSSC: Holy Spirit Study Centre (Shengshen yanjiu zhongxin 聖神研究中心, Hongkong).

Liu Xiaochun 刘晓春 2014, „*Jiyu renkou diaocha de Zhongguo musulim renkou tezheng fenxi*“ 基于人口调查的中国穆斯林人口特征分析 (Traits of the Muslims of China Based on Census Data Analysis), in: *Huizu yanjiu* 回族研究 (Journal of Hui Muslim Minority Studies) 2014, Nr. 1, S. 70-76.

Ma-PV-BiKo 2016 [Ma Yinglin, Vizevorsitzender der Chinesischen katholischen patriotischen Vereinigung (PV) und Vorsitzender der Chinesischen katholischen Bischofskonferenz (BiKo)]: „*Zhongguo tianzhujiao dijiuci quanguo daibiao huiyi – gongzuo baogao*“ 中国天主教第九次全国代表会议 – 工作报告 (9. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas – Arbeitsbericht), 27.12.2016, www.chinacatholic.cn/html/report/17020718-1.htm.

Malek, Roman 2011, „*Volksrepublik China: Kirchen und Religionen. Statistischer Jahresüberblick 2010/2011*“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 27-40.

PFRPL 2011: Pew Forum on Religion & Public Life (Hrsg.), „*Global Christianity. A Report on the Size and Distribution of the World's Christian Population*“ (mit „Appendix C: Methodology for China“), www.pewforum.org/2011/12/19/global-christianity-exec/, veröffentlicht am 19.12.2011.

Qiu Yonghui 邱永辉 (Hrsg.) 2017, *Zhongguo zongjiao baogao (2016)* 中国宗教报告 (2016) *Annual Report on Religions in China (2016)* (Zongjiao lanpishu 宗教蓝皮书 Blue Book of Religions), Beijing.

*SJZJWH: Shijie zongjiao wenhua* 世界宗教文化 (The Religious Cultures in the World), hrsg. von der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften, Institut für Weltreligionen.

Wang Shu 王术 2016, „*Gongzhong ruhe guanzhu jidujiao he tianzhujiao? Jiyu guanjianca caiji jishu de da shuju fenxi*“ 公众如何关注基督教和天主教? 基于关键词采集技术的大数据分析 (How Do the Public Pay Attention to Christianity and Catholicism? Based on Big Data Analysis of Keywords Acquisition Technology), in: *SJZJWH* 2016, Nr. 4, S. 43-50.

Wang Wei 王伟 2016, „*Hulianwang shidai samanjiang de gongzhong guanzhu ji cunzai xiangtai yanjiu*“ 互联网时代萨满教的公众关注及存在形态研究 (Research on Public Concern of Shamanism and Its Existing Form in the Internet Age), in: *SJZJWH* 2016, Nr. 4, S. 38-42.

Wang Xinyi 王新毅 2017, „*Qingmingjie, Guanyu jidutu ji zu wenti de wenjuan diaocha' jieguo fabu, nin zenme kan?*“ 清明节 “关于基督徒祭祖问题的问卷调查” 结果发布 – 您怎么看 (Veröffentlichung des Ergebnisses der „Fragebogen-Befragung zum Problems der Ahnenverehrung durch Christen“ zum Qingming-Fest – wie stehen Sie dazu?), *Jidu shibao* 基督时报 4.04.2017, www.christiantimes.cn/news/23412/【最关注】清明节, “关于基督徒祭祖问题的问卷调查” 结果发布, 您怎么看? ?page=1

Wenzel-Teuber, Katharina 2012, „*Volksrepublik China: Religionen und Kirchen. Statistischer Überblick 2011*“, in: *China heute* 2012, Nr. 1, S. 26-38.

– 2016, „*Statistisches Update 2015 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China*“, in: *China heute* 2016, Nr. 1, S. 24-37.

– 2017, „*Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2017*“, in: *China heute* 2017, Nr. 1, S. 24-38.

*xdb: Xinde* 信德 (Faith) (Shijiazhuang), Druckausgabe.

*xdo: Xinde* 信德 (Faith) (Shijiazhuang), Online-Ausgabe auf www.chinacatholic.org.

Zhang Qiaogui 张桥贵 – Sun Haoran 孙浩然 2017, „*Zhongguo shaoshu minzu jidujiao xinyang de xin qushi*“ 中国少数民族基督教信仰的新趋势 (The New Trends of Christian Faith in Chinese Minorities), in: Qiu Yonghui 2017, S. 171-185.

Zhang Hua 张华 – Zhang Zhipeng 张志鹏 2016, „*Hulianwang+ shidai de zongjiao xin xingtai*“ 互联网+时代的宗教新形态 (The New Form of Religion in the Era of Internet Plus), in: *SJZJWH* 2016, Nr. 4, S. 21-29.

Zhao Bing 赵冰 2015, „*Wang shang zongjiao' xianxiang zai Zhongguo de xianzhuang, tezheng yu yingxiang*“ “网上宗教”现象在中国的现状、特征与影响 (Das Phänomen der „Religion im Internet“, sein Erscheinungsbild, seine Besonderheiten und sein Einfluss in China), in: *SJZJWH* 2015, Nr. 1, S. 100-105.